

16. Schulkonferenz 21. November 2013 – Protokoll (teil-anonymisiert)

Tagesordnung	0. Formalia 1. Aktuelle Stunde 2. Jahresbericht / Jahresplanung 3. Evaluation 4. Handynutzung 5. Verschiedenes
Teilnehmende	Schüler/innen: V11; V12; V13a; V13b; J12; J13 Fortbildungsteilnehmer/innen: VFW; JuFA-Fö hauptamtliche Lehrkräfte: 4 Lehrbeauftragte: 1 Arbeitgebervertreter: AFZ, HOLG Arbeitnehmervertreter: GPR; APR – J nicht unterrichtendes Personal: 1 Schulleitung: Holger Wendel (bis 16:30 Uhr); Dr. Patricia Grashoff; Reinhardt Spieske; Petra Eleftherakis
Ort:	AFZ Raum B 09
Dauer:	15:00 – 17:25 Uhr
Leitung:	Holger Wendel (bis 16:30 Uhr) Dr. Patricia Grashoff
Protokoll:	Petra Eleftherakis

TOP 0: Formalien

Der Direktor der Verwaltungsschule Holger Wendel begrüßt die anwesenden Teilnehmer/innen der 16. Schulkonferenz und hebt folgende Veränderungen seit der 15. Schulkonferenz vom Januar 2013 hervor:

- Wegen der erhöhten Zahl der Ausbildungsplätze im Verwaltungsbereich wurden in diesem Jahr erstmals zwei VFA- Klassen und wie bereits in den Vorjahren eine JuFA- Klasse eingerichtet. Das vorgeschaltete VFA- Jahr für die Ausbildung der Finanzwirte findet nicht mehr statt.
- Dr. Patricia Grashoff hat die Nachfolge von Manfred Jacobi angetreten und ist stellvertretende Direktorin der Verwaltungsschule.
- 2 Lehrkräfte haben sich im aufwändigen Auswahlverfahren erfolgreich durchgesetzt und verstärken das Lehrerkollegium der Verwaltungsschule.
- Katja Lessing ist seit Mai 2013 Vorsitzende des örtlichen Personalrats.
- Der Verwaltungsschule wurde am 1. Oktober offiziell die Bezeichnung SOR/ SMC im feierlichen Rahmen anlässlich des 90. Jubiläums verliehen. Holger Wendel dankt der Klasse V12 und den beteiligten Lehrkräften Petra Eleftherakis und Dr. Patricia Grashoff, dass sie sich dem dazu gehörenden Verfahren gestellt haben. Er weist darauf hin, dass mit der Ehrung auch eine Verpflichtung eingegangen wurde und diese ab sofort dauerhaft in das Aufgabenspektrum der Verwaltungsschule eingehen wird.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Herr Wendel informiert alle anwesenden Gruppen über die Stimmanteile bei möglichen Abstimmungen.

Die Versammlung stimmt der vorgeschlagenen Tagesordnung zu. Herr Wendel wird die Sitzung wegen eines dienstlichen Termins in Magdeburg bereits um 16:30 Uhr verlassen müssen. Dr. Patricia Grashoff übernimmt im Anschluss die Leitung der Schulkonferenz.

Das Protokoll der 15. Schulkonferenz wird genehmigt.

TOP 1: Aktuelle Stunde

- Die Klasse V11 bedankt sich bei der Zentralverwaltung für die Ausstattung der Schüler/innenküche mit Besteck.
- Die Klasse V12 bemängelt, dass der Restmüll im Klassenraum zu unregelmäßig geleert werde. Die Mülleimer sind randvoll und die Geruchsbelästigung steige zunehmend.

Im Klassenraum B 201 würden die Activboards durch die Abendnutzer der VHS nicht richtig

ausgeschaltet werden. Dadurch kommt es am Folgetag häufig zu technischen Problemen. Herr Wendel stellt Überlegungen zur Raumplanung vor, die Räume im Block B, 2. Stock exklusiv durch die Verwaltungsschule zu nutzen.

Die V12 kritisiert, dass für den Sportunterricht an der Bürgermeister- Smidt- Schule den Auszubildenden keine Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Herr Wendel weist auf die allgemeine Parksituation im innerstädtischen Bereich hin.

Die V12 bedauert, dass die „Anti- Stress- Stunden“ nur noch in Klassengemeinschaft entweder im Klassenraum oder außerhalb verbracht werden sollen.

Marion Hermann stellt ihre Herangehensweise als Lehrkraft in diesen Stunden dar und Herr Wendel hebt an dieser Stelle die konzeptionellen Ideen der „Anti- Stress- Stunde“ hervor.

Diese sollen Möglichkeiten eröffnen sich Entspannungstechniken anzueignen, um sich in einem immer stressiger werdenden Arbeitsalltag selbst managen zu können. Außerdem seien sie ein Beitrag zur Rhythmisierung des achtstündigen Schultags.

- Die V13a weist darauf hin, dass das Activboard nur noch sehr selten genutzt werde, und kritisiert die neue Raumordnung im Klassenraum. Das nach hinten gestellte Whiteboard ist als Tafel zu klein und das Umsetzen jeweils entsprechend dem in den Stunden genutzten Medium verursache Unruhe. Frau Dr. Grashoff hatte nach der Umstellung noch keinen Unterricht im Raum B 208. Sie nimmt diese Rückmeldung als Anlass, die Klasse am nächsten Berufsschultag in der Pause aufzusuchen.
- Die V13b bedauert, dass die Klassenlehrerin derzeit nicht im Stundenplan eingesetzt ist. Ein intensives Klassengespräch konnte in der vergangenen Woche nur durch Ausfall anderer Unterrichtsstunden durchgeführt werden.

Herr Wendel dankt der Klasse an dieser Stelle für den engagierten Einsatz im Wahlamt. Positive Rückmeldungen sind in der Verwaltungsschule und im Referat 40 angekommen.

TOP 2 Jahresbericht/ Jahresplanung

Der Jahresbericht 2012/2013 und die Jahresplanung 2013/2014 werden der Schulkonferenz zur Kenntnisnahme bzw. zur Verabschiedung vorgestellt. Sie werden nicht getrennt, sondern zusammen behandelt.

Herr Wendel hebt folgende Punkte aus dem Jahresbericht und der Jahresplanung hervor:

- Die hohe Unterrichtsbelastung im Schuljahr 2013/ 2014 im Berufsschulunterricht ist außer in der Schuljahreslänge vor allem in der Zweizügigkeit der VFA- Ausbildung begründet. Beide neue Klassen erhalten eine Generalisten- Ausbildung, die Spezialisierung auf das Job- Center erfolgt erst im letzten Ausbildungsabschnitt. Es wird angestrebt, das selbstgesetzte Ziel, 2/3 des Berufsschulunterrichts durch hauptamtliche Lehrkräfte durchzuführen, zu erreichen. Im Bereich der Beamtenausbildung startet eine neue Klasse Justizvollzugsdienst (JVD); an der Ausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst hat die der Verwaltungsschule keinen Anteil mehr. Im Bereich der Aufstiegsfortbildung findet erstmalig das 3. Jahr für den Lehrgang Verwaltungsfachwirte statt.

Zur besseren Vergleichbarkeit der tatsächlichen Belastungen wurde die Tabelle „Vergleich Unterricht“ um die neue Zeile „Durchschnittlich pro Tag erteilte Unterrichtsstunden“ ergänzt.

- Bei den Unterrichtsausfällen wurde das Ziel, unter 1 Prozent zu bleiben, nicht erreicht. Insgesamt fielen 101 Stunden = 2,13 % aus. Als eine Ursache für den höheren Ausfall wurde die lange Grippewelle im vergangenen Winter angeführt. Überproportional ist die Klasse J11 von den Ausfällen mit 25 Unterrichtsstunden betroffen. Neben den Ausfällen kam es in dieser Klasse auch zu unvorbereiteten Vertretungsstunden, die subjektiv häufig wie Ausfallstunden empfunden werden.
- In den Abschlussprüfungen wurde bei den Verwaltungsfachangestellten die „Alarmmarke“ von 5 % Durchfall überschritten. Drei Auszubildende haben die Abschlussprüfung nicht be-

standen, in einem Fall trotz Ergänzungsprüfung.
Andererseits haben 20,8 % der Schüler/innen das Prädikat „gut“ bzw. „sehr gut“ erreicht.

Im Bereich der JuFA- Ausbildung lag der Prüfungserfolg bei 100 %. Hier haben 85,9 % mit dem Prädikat „gut“ und „sehr gut“ abgeschlossen.

Der zuständige Prüfungsausschuss hat kritisch diskutiert, ob das Prüfungsergebnis tatsächlich Ausdruck des Leistungsniveaus sei oder das Anforderungsniveau und die Differenzierungsmöglichkeiten in der Prüfung betrachtet werden müssten. Hierzu wird es eine Fachkonferenz geben.

Bei den Fachwirten haben 20% der Fortbildungsteilnehmer/innen mit einem Prädikat abgeschlossen.

- Für den Bereich „Tastaturtraining“ wird geprüft, warum nicht alle Teilnehmer mit dem Zertifikat abschließen:
Aus der V13a wird eingebracht, dass die Bewertung zu streng sei. So habe sich ein eher sehr leistungsstarker Schüler um eine Zeile versehen und hierfür die Note „6“ bekommen. Frau Hermann weist darauf hin, dass es sich um ein standardisiertes Bewertungsverfahren handelt. In einer Fachkonferenz werden sich die Lehrkräfte über das Bewertungsverfahren austauschen.
Angemerkt werden von Auszubildenden unterschiedlicher Klassen, dass sich die Inhalte in den Fächern „Tastaturtraining“, „IT- Unterricht“, im Fachunterricht und in der Praxis unterscheiden würden.
- Im Bereich der Schulentwicklung steht ab dem 4. Quartal 2013 die Überarbeitung des VFA- Curriculum mit den Schwerpunktsetzungen „Modernisierung“, „Transparenz“ und „Handlungsorientierung“ im Focus.
Für den Bereich des fachspezifischen Unterrichts der JuFA- Ausbildung wird für den Januar 2014 eine Ausbildungsgangskonferenz terminiert.
Ab dem nächsten Schuljahr startet der neue Ausbildungsberuf „Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement“. Die Verwaltungsschule wird die dienstbegleitende Unterweisung in diesem Schuljahr planen und ab kommendem Schuljahr durchführen. Evtl. wird hierfür eine ½ Lehrerinnenstelle zur Verfügung gestellt.
- Beim Umgang mit den Activboards ist die technische und durch Bedienungsfehler bedingte Störanfälligkeit zu hoch.
Zum Schuljahresbeginn fand eine erste Schulung für nebenamtliche Lehrkräfte der Verwaltungsschule statt. Eine Schülerin regt an, auch die benannten Technikverantwortlichen aus allen Klassen mit zu schulen.
Die technische Störanfälligkeit wird durch die geplante exklusive Raumnutzung der Verwaltungsschule vermutlich reduziert werden.
- Im Bereich der Fortbildung wird in diesem Schuljahr erstmalig der zweite Teil des Aufstiegslehrgangs 3. Jahr Fachwirte ab Februar 2014 durchgeführt werden. Ein Schwerpunkt dieser Qualifizierung wird das ab Juni 2014 durchzuführende interdisziplinäre Projekt werden.
- Für das Ausbildungsjahr 2013 wird im Herbst 2014 eine Jahrgangsfahrt nach Berlin angeboten. Petra Eleftherakis stellt kurz das geplante Programm vor und berichtet über die positiven Rückmeldungen und Anmeldungen zur Jahrgangsfahrt aus den VFA- Klassen.

Die Schulkonferenz nimmt den Jahresbericht 2012/ 2013 zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Jahresplanung 2013/ 2014

TOP 3: Evaluation

Frau Dr. Grashoff stellt die vorliegenden Ergebnisse der Evaluation 2012/2013 vor. Die Evaluation wurde im Mai 2013 durchgeführt.

Dr. Patricia Grashoff stellt kurz die allgemeine Zielsetzung der Evaluation dar und weist ausdrücklich darauf hin, dass sie sich in ihren Ausführungen nur auf die Gesamtauswertung ohne die freien Antworten bezieht. Die klassenbezogenen Auswertungen werden durch die Klassenlehrer/innen mit den jeweiligen Klassen erfolgen bzw. sind bereits erfolgt. Bereits ausgewertete signifikante Unterschiede

zwischen den beiden Ausbildungsgängen Verwaltungsfachangestellte/r und Justizfachangestellte/r werden ggf. dargestellt.

Besonders erfreulich ist bei der Auswertung, dass in diesem Jahr 91 % (Vorjahr 85%) der Schülerinnen und Schüler der Aussage „Ich gehe gern auf diese Schule“ zugestimmt haben.

Aus den folgenden Themenbereichen wurden einzelne erwähnenswerte Folien der Gesamtauswertung präsentiert: „Klassenklima“, „Verhältnis zu den Lehrkräften“, „Unterrichtsgestaltung“, „Verknüpfung von Theorie und Praxis“ und „Beurteilung, Rückmeldung und Bewertung“.

Der Themenbereich „Klassenklima“ betrifft das Verhältnis in der Klasse und zu anderen Klassen. Positiv hervorgehoben wurden die Ergebnisse bei den Aussagen „Wir gehen in unserer Klasse freundlich miteinander um“ und „Ich fühle mich in meiner Klasse wohl“. Handlungsbedarf ergibt sich bei der Aussage „In unserer Klasse können Konflikte offen angesprochen werden“, und als inakzeptabel wird der nicht veränderte Vorjahreswert von 74% bei der Aussage „Gegenseitige Wertschätzung und Respekt besitzen in unser Klasse einen hohen Stellenwert“ angeführt.

Im Themenbereich „Verhältnis zu den Lehrkräften“ ist die Aussage „Ich werde von meinen Lehrkräften ernst genommen“ mit 87% leicht rückläufig zum Vorjahr bewertet worden. Die Aussage „Meine Lehrkräfte trauen uns gute Leistungen zu“ weist ein traumhaftes Ergebnis von 98 % auf.

Beim Themenkomplex „Unterrichtsgestaltung“ stimmten 90% der Aussage „Im Unterricht ist eine klare Struktur zu erkennen“ zu. Handlungsbedarf ergibt sich in diesem Themenbereich bei den Aussagen „Ich habe den Eindruck, dass sich die Lehrkräfte meiner Klasse miteinander abstimmen“ mit 57 % Zustimmung und „Im Unterricht werden Theorie und Praxis angemessen miteinander verknüpft“ mit 60% Zustimmung. Bei den letzten beiden Aussagen wurden signifikante Unterschiede bei den Schülerantworten zwischen den beiden Ausbildungsberufen VFA und JuFA festgestellt. So liegen die Prozentangaben bei der Aussage nach Theorie- und Praxisverknüpfung bei den Justizfachangestellten bei unter 50%.

Die unterschiedlichen Bewertungen zwischen VFA und JuFA setzen sich bei den Aussagen zum Themenbereich „Verknüpfung von Theorie und Praxis“ fort. Nur 52% der Justizfachangestellten stimmen der Aussage „Auf den Einsatz in den Ausbildungsdienststellen wird in den dazugehörigen Lernfeldern vorbereitet“ zu, dagegen 71% der Verwaltungsfachangestellten. Der Aussage „Ich finde, dass mich die Schule gut auf meinen Beruf vorbereitet“ stimmen insgesamt 77% zu. Differenziert man hier nach den Ausbildungsberufen, ergeben sich bei den VFA 92% und bei den JuFA 72%.

Im letzten vorgestellten Themenbereich „Beurteilung, Rückmeldung und Bewertung“ ergibt sich bei der Aussage „Meine Lehrkräfte geben ausreichend Rückmeldungen über die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler“ bei nur 58% Zustimmung ein Handlungsbedarf.

Bei den nach Alter und Geschlecht differenzierten Auswertungen wurden keine großen Unterschiede festgestellt.

Bei den freien Antworten gab es teilweise ein direktes Feedback zu einzelnen Lehrkräften. Allgemein bemängelt wurden die Ausstattung im Raum B206 und die Fehleranfälligkeit der Activboards. Im Zusammenhang mit der Unterrichtsgestaltung wurden Projekt- und Gruppenarbeiten sowohl positiv als auch negativ hervorgehoben.

Einer Rückmeldung zu einem im Fach Deutsch verwendeten Fachtext wurde sofort nachgegangen.

Insgesamt hat die Evaluation keine elementaren Überraschungen ergeben. Wir wurden bestätigt, weiterhin an unseren Hauptentwicklungslinien „Praxisorientierter Unterricht“ und „Stärkung der Teamfähigkeit“ zu wirken.

TOP 4 Handynutzung

Frau Dr. Grashoff erläutert die Motive für den vorliegenden Antrag „Handynutzung“. Sie weist darauf hin, dass wir keine handyfreie Schule werden möchten, sondern einen störungsfreien Unterricht durchführen wollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen auch für den angemessenen Umgang mit Handys in der Praxis bzw. am Arbeitsplatz sensibilisiert werden.

In der Diskussion wird angeführt, dass auch nebenamtliche Lehrkräfte von dem Antrag in Kenntnis gesetzt werden sollen.

Der Antrag „ Handynutzung“ wird einstimmig angenommen.

TOP 5 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Frau Dr. Grashoff dankt für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 17:25 Uhr

Für das Protokoll

Eleftherakis